

Kurz- gefasster
Historischen Nachrichten
Zum Behuf
Der
Neuern Europäischen
Begebenheiten,
Auf das Jahr 1749.
Istes Stück.

(Mit Röm. Kayserl. Majestät allergnädigstem Privilegio.)



Regensburg, zu finden bey Christian Gottlieb Seiffart.



Vertrag



Zu den Privilegirten

Historischen Nachrichten

Der XLVII^{ten} Woche, Anno 1749.

Aus der Türccken.

Der Ottomannischen Pforte, deren Beherrscher sich seit einiger Zeit mit allerhand Spazier- Reisen auf dem Lande und Besuchen der Vornehmsten seines Hofes belustiget, sind ohnlängst von Seiten der drey Africanischen Regierungen, Algier, Tunis und Tripolis, in Ansehung ihrer immer mehr zunehmenden Besorgniß, daß ihnen die Herren Spanier einen unangenehmen Besuch geben möchten, abermahlen gar bewegliche Vorstellungen gemacht worden, mit der angefügten Bitte, daß ihnen die Pforte im Fall der Noth Hülffe und Beystand leisten möchte. Die Antwort des Sultans aber ist, allem Ansehen nach, nicht so gemessen gewesen, als sie vermuthet haben. Se. Hoheit ließ ihnen bloß darauf die Eröffnung thun: Daß sie zur Zeit noch wenig Grund bey ihren Besorgnissen sähen, und es würde also Zeit genug seyn, die erforderlichen Maas-Regeln zu nehmen, wann man mehr Gewisheit erhalten würde; daterne aber die drey Regierungen die Gefahr näher zu seyn glaubten, so solten sie einweilen nicht unterlassen, sich in guten Defensions- Stand zu setzen, auch würde Se. Hoheit auf dem Fall, so bald in Ansehung der Spanischen Unternehmungen gegen sie kein Zweifel mehr obwalten würde, nicht entstehen, denenselben Merckmahle ihrer Protection angedeyen zu lassen. Die Constantinopolitanische Briefe setzen diesem hinzu, daß diejenige Ministres der Pforte, welche man vor diejenige hält, welche die meiste Einsicht und Kännniß der innern Verfassung der Europäischen Höfe besitzen, sich nicht beygehen lassen können, daß die Rüstungen in Spanien auf besagte Regierungen abgesehen seyen. Indessen beobachtet man dermahlen, daß der Französische Botschaffter, Herr Graf Desalleurs, mit eben diesen Ministern in vielfältigen Unterredungen begriffen seye, welche, dem Versichern nach, die Affaire des Bacha von Rhodus, des Urhebers der Conspiration auf der Insel Maltha, zum Gegenstande haben. Er soll unter andern denenselben die Abscheulichkeit seines Betragens mit so lebhaften Farben abgeseildert haben, daß sie zu dessen Vertheidigung nicht das geringste versehen können, sondern nur gewünschen haben, daß ein Temperament ausgesunden werden möchte, ihm das Leben zu erhalten.

Aus

Aus Frankreich.

In der Französischen Haupt-Stadt ist am 12. Novembris ein feyerlicher Actus vorgegangen, da nemlich das Parlement unter denen gewöhnlichen Ceremonien wieder seine erste Versammlung gehalten. Der Erforier der S. Capelle hielt in dem grossen Saale des Pallastes die rote Messe, welche bekanntlich also genennet wird, weil die Parlements-Herren mit Hermelinen ausgeschlagenen und gefütterten Robes von dieser Farbe dabeys erscheinen. Nach dieser Andacht nahm der erste Präsident denen Advocaten und Procuratoribus gewöhnlichermassen den Eid ab, hierauf aber begab er sich nach den Audienz-Saal, allwo der Premier-Präsident der sogenannten Cour des Nobles oder des Steuer-WeSENS, dem Herkommen gemäss, über die Grossmuth des Königs eine Rede hielt, welche mit allgemeinem Beyfall angehört wurde, und endlich endigte sich diese Ceremonie durch eine ebenmäßig sehr blühdig abgefasste Rede des General-Procurators, welche die Pflicht der Magistrats-Personen, sich vollkommen der Arbeit zu ergeben, zum Gegenstand gehabt. Die übrigen Merkwürdigkeiten aus Paris erhebet der Leser aus beyliegenden Auszug der Briefe von dannen vom 17. Novembris:

„Nun ist es gewiss, daß der Platz, auf welche die Statue des Königs aufgerichtet werden soll, in der Kreuz-Gasse von Busby, so, wie es in dem ersten Project vorgeschlagen gewesen, erbauet werden soll, zu welchem Ende allen Einwohnern der daselbst liegenden Häuser und Quartiere angezeigt worden, sich um andere Quartiere umzusehen, die Eigenthümer dieser Häuser aber sollen schadlos gehalten werden. Die zwey Englische Geiseln, der Graf von Suffer und der Lord Cathcart, sind bereits nach London zurück gereiset. Man versichert, daß da künftiges Jahr Ihr Majestät der König eine Reise nach Compiègne zu thun entschlossen, ein ansehnliches Feldlager unter Commando Ihrer Königl. Hoheit des Dauphins allda errichtet, und alle Arten Kriegsübungen dabeys vorgenommen werden sollen. Man hat in dem Staats-Rath den Entschluß gefasset einen Canal in der Provence ausgraben zu lassen, welcher an dem Fluß Durance seinen Anfang nehmen, und durch Aix gehen solle: Derselbe wird diese Provinz, welche sehr dürr ist, mit Wasser versehen, und alle um diesen Canal herum liegende Ländereien fruchtbar machen: Da mit auch diese Unternehmung nicht in das Stecken gerathen möchte, sollen verschiedene Regimenter um an demselben zu arbeiten, dahinabgeschickt werden. Mit Briefen von Marseille vernimmt man, daß der Rhinoceros, welcher zu Paris und in andern Orten gewiesen worden, als man ihn alda zu Schiffe bringen, und nach Italien übersühren wolten, das kleine Fahrzeug, auf welchem er sich befand, umgestürzt, und, weil er gerne sich im Wasser befindet, darein gesprungen, und sich hernach durch Schwimmen an die Küste gerettet: Man leset ihm zwar würdlich nach, allein sein Eigenthümer ist nebst vielen andern Personen bey diesem Zufall ertrunken.

Aus Engelland.

An dem Groß-Britannischen Hofe gieng es am 10. Novembris, an welchem das 67ste Geburtsfest des Monarchens eingefallen, sehr prächtig zu, und es geruheten Se. Majestät, die Glückwünsche in dem Pallaste von St. James sowohl von der Durchl. Königl. Familie, als auch der Noblesse und denen auswärtigen Ministern gnädigst anzunehmen. Des Nachmittags um 1. Uhr wurden die Canonen von dem Tour und dem Parc abgefeuert, und des Abends ward in dem Königl. Pallaste grosser Ball, nebst andern öffentlichen Freudens-Bezeugungen, gehalten, bey welchem gleich, nachdem die Königl. Familie getanzt, der Französische Ambassadeur, Herr Marquis von Mirepoir, mit der Gräfin von Lincoln, einer Niece des Herzogs von Newcastle, ein gleiches gethan, und damit dieses erfreulichste Fest noch mehrers verherrlicht wurde, so hatten auch die beyden Staats-Secretarien, jeder an die Ministern derjenigen Höfe, welche in sein Departement gehören, sehr prächtige Mahlkzeiten gegeben, dahero der Herzog von Bedford erschiedenen Herrn Marquis von Mirepoir, nebst dem Grafen von Bousillers, Nemiancourt, und denen Ruten, Levy und Lorenzy, unter der Zahl seiner vornehmen Gäste gesehen. Ist übrigens dermahlen in denen Londner-Berichten etwas lesenswürdig, so ist es der Inhalt des Berichtes, welche kürzlich der Herr Keene von dem Fortgang seiner Negotiationen von Madrides-Hofe eingeschicket. Er meldet darinnen unter andern: „Daß er mit denen Spanischen Ministern vielfältige Conserenzen pflege, und daß er bey der letztern, welche er mit dem Premier-Minister, Herrn Marquis von Caravajal, gehabt, folgende Erklärung von demselben erhalten habe.

„Daß Se. Cathol. Majestät, welche schon zu öfters wiederholtenmahlen ihre gute Gesinnungen gegen Se. Groß-Britannische Majestät zu erkennen gegeben, bereitwillig wären, je eher je besser alle zwischen beeden Höfen obschwebende Angelegenheiten auseinander